



IM FOKUS DER MODERNE

Die Glasmalereiwerkstatt
Hein Derix Kevelaer

22. Mai – 29. August 2010

© stefanjohnhendesign.de / Fotos: Glasmalerei Hein Derix, Stefan Johnen



**Deutsches
Glasmalerei-Museum
Linnich**

Rurstraße 9-11, D - 52441 Linnich

T +49 2462 9917 0

F +49 2462 9917 25

info@glasmalerei-museum.de

www.glasmalerei-museum.de

Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags 11-17 Uhr

Eintritt: 4 € / 3 €, Familienkarte 8 €

Obere Reihe:

Prof. Thomas Kessler

Aachen, Misereorverwaltung, Eingangshalle, 2007

Heinrich Campendonk

Weltausstellung Paris, Passionsfenster, 1937

Marie Luise Dähne

Essen, Dom, Glasaltar Adveniatkrypta, 2006

Joachim Klos

Castrop-Rauxel, Kath. Kirche Herz-Jesu (Detail), 2002

Johan Thorn Prikker

Essen, Auferstehungskirche, Hochzeitsraum (Detail), 1928/2003

Untere Reihe:

Prof. Ludwig Schaffrath

Freie Arbeit (Detail), 2007

Jochem Poensgen

Jerichow, ehemalige Klosterkirche, 2009

Hubert Spierling

Düsseldorf-Stockum, Kath. Kirche Hl. Familie (Detail), 1985

Prof. Eckhard Gerber

Essen, Marktkirche, Westchor, 2005

Prof. Johannes Schreiter

Annaberg-Buchholz, Ratssaal (Detail), 2008

Prof. Jörg D. Breuer

Hamburg, Alsterhaus, Glaskuppel, 2004

Titel:

Dieter Hartmann, Freie Arbeit (Detail), 2006

Mit freundlicher Unterstützung



SIG Combibloc

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

IM FOKUS DER MODERNE

Die Glasmalereiwerkstatt Hein Derix Kevelaer

Kevelaer ist nicht nur als Wallfahrtsort berühmt, sondern auch durch die traditionsreiche Glasmalerei. Die 1866 gegründeten, heute von Peter Derix, Jörg Derix und Michael Heymann geleiteten „Werkstätten für Glasmalerei, Mosaik und Restaurierungen Hein Derix KG“ in Kevelaer, arbeiten weltweit für kirchliche, private und öffentliche Auftraggeber. Ihre schon früh begonnene Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlern der modernen Glasmalerei-



Wilhelm Derix, St. Josef, 1866



Johan Thorn Prikker
Gedächtnistafel für die Gefallenen, 1915/48

bewegung ist dabei bis heute bleibendes Firmen-Konzept bei Betreuung und Förderung junger Talente und aktueller Kunstentwicklungen. Diesen Weg zeichnet die Ausstellung im Deutschen Glasmalerei-Museum mit zahlreichen Ausführungsbeispielen nach.

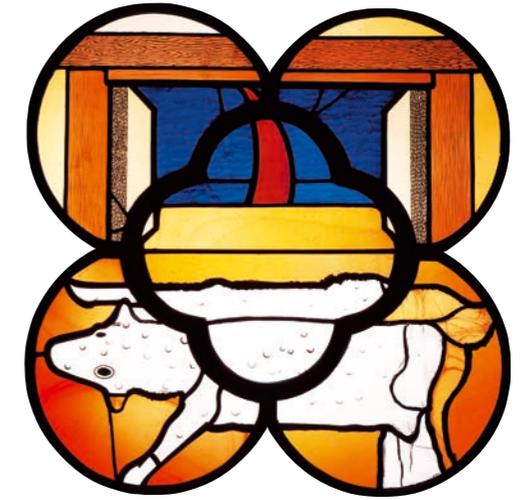
Wilhelm Derix (1837-1919) gründet 1866 in Goch zunächst zusammen mit seinem Bruder Heinrich (Dekorationsmaler) und dem Kunstmaler Winkholt die „Kunstglaserei und Glasmalerei Wilhelm Derix“, die er ab 1867 alleine weiterführt. Der Sohn **Heinrich Derix (1869-1959)** absolviert, wie etwas später ebenso sein Bruder **Wilhelm Derix (1872-1922)**, seine Studienzeit bei dem Kunstmaler Friedrich Stummel in Kevelaer. Seit 1903 leiten beide gleichberechtigt die Firma – Wilhelm in Goch und Heinrich in Kevelaer. In Verbindung mit Glasmalereien für den Vatikan in Rom erfolgt 1910 die Ernennung zu päpstlichen Hofglasmalern. Als 1922 Wilhelm stirbt, wird die Gocher Werkstatt samt Inventar und Personal nach Kevelaer übernommen. In den 1930er Jahren übernimmt die in Krefeld, München und Köln ausgebildete

dritte Generation, die Söhne von Wilhelm Derix – **Wilhelm (1904-1946)** – und von Heinrich Derix – **Hein(rich) (1904-1987)** – die Führung des Unternehmens. 1941 erfolgt die Trennung. Hein Derix führt die Werkstatt in Kevelaer weiter; Wilhelm Derix gründet in Düsseldorf-Kaiserswerth eine neue Firma.

Hein Derix hat durch seine Studienzeit bei Johan Thorn Prikker (ab 1927 in Köln) ein ausgeprägtes Kunstverständnis erworben und die besten Kontakte zu zeitgenössischen Künstlern, wie z.B. Heinrich Campendonk, Heinrich Diekmann oder Anton Wendling. Es entsteht eine intensive Zusammenarbeit namhafter Künstler mit der Kevelaerer Werkstatt. Sie alle folgen der neuen Entwicklung in der Glasmalerei, die ihr Lehrer Thorn Prikker seit 1910 vertritt: Durch mosaikartiges Aneinanderfügen von Farbglas und Bleiruten in Verbindung mit einer expressiven, zeitgenössischen Bildsprache wird die traditionelle Glasmalerei des Historismus abgelöst. Großaufträge in der Wiederaufbauphase der rheinischen Kirchen nach dem Zweiten Weltkrieg



Heinrich Campendonk
Kreuzigung (Detail), Kloster Marienthal, 1926/27



Wilhelm Teuwen
Vlies Gideons, Kölner Dom, 1961

und die durch Anton Wendling erwirkten Aufträge in den USA fördern die weitere Entwicklung der Kevelaerer Glasmalereiwerkstatt.

In dieser Phase sind es vor allem junge Künstler wie Joachim Klos, Hans Lünenborg, Georg Meistermann, Jochem Poensgen, Luwig Schaffrath, Johannes Schreiter, Hubert Spierling und Wilhelm Teuwen, die nun den Ruf der Glasmalereiwerkstatt als Hort moderner Glasmalerei im Rheinland festigen.

Künstlerisches Empfinden, handwerkliches Können und die Offenheit für neue Strömungen (Betonglas, Fusing, Sandstrahlen, Ätzen, Kleben) ziehen weiterhin Künstler in die Werkstatt, die seit 1972 von **Peter Derix** und **Werner Heymann** gemeinsam bis 2006 geführt wurde. Mit den Söhnen **Jörg Derix** und **Michael Heymann** arbeitet mittlerweile die fünfte Generation in der Werkstatt.

Zum facettenreichen Aufgabengebiet der Kevelaerer Werkstatt zählt neben der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlern und Architekten die Restaurierung bzw. Rekonstruktion historischer Glasmalereien und Mosaik.